
DAGV-NEWS

MITTEILUNGEN DER DEUTSCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT GENEALOGISCHER VERBÄNDE E.V.



Nr. 02

4. Jahrgang

Juni 2015

Inhalt

Deutsch Amerikanische Genealogische Partnerschaft (GAGP)
Besuch bei der German Genealogy Group (GGG) in New York
Global Family Reunion (GFR) in New York
Nachtrag: Kirchenbuchportal Archion gestartet
Der „Gotha“ hat wieder seinen Namen
DAGV und AGT bei der Vorstellung des „Gotha“
20 Jahre Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung Geislingen/Steige e. V.
Literatuturauswertung
Termine
Impressum

*

Liebe Vorstände und Mitglieder der DAGV-Mitgliedsvereine,
liebe Genealoginnen und Genealogen,
liebe Freunde der Genealogie,

spannende Wochen liegen hinter uns. Einige Höhepunkte ragen aus den Alltag der DAGV hinaus: Die Vereinbarung der German American Genealogical Partnership (GAGP), die Global Family Reunion (GFR), beides in den USA, Start von Archion und die Vorstellung des „Gotha“ ebenda. Es tut sich einiges auf dem Gebiet der Genealogie und hinter all diesen Dingen stehen Chancen der Zusammenarbeit, neue Quellen für genealogische Forschungen und Perspektiven. Immer deutlicher wird die internationale Ausrichtung der DAGV, bewusst über den nationalen, auch den europäischen Tellerrand zu schauen und offen zu sein, für neue Ideen aus einem definitiv sehr innovativen Umfeld.

Besonders freue ich mich über die eingereichten Beiträge zu diesen DAGV-News, was zeigt, dass wir mit einer eigenen Publikationsreihe der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) auf dem richtigen Wege sind. Gratulation dem Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung Geislingen/Steige e. V., auf dem Manfred Wegele als stellv. DAGV-Vorsitzender die Grüße des Dachverbandes zum 20jährigen Jubiläum überbrachte. Alle Blicke richten sich nun nach Gotha, wo wir uns vom 02. bis 04. Oktober 2015, also um den 25. Tag der Deutschen Einheit herum, zum 67. Deutschen Genealogentag zusammenfinden werden. Ich freue mich darauf, Sie alle dort als Gäste der DAGV als Veranstalter und der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen (AGT) begrüßen zu können. Zuvor gibt es Ende September aber noch eine weitere Ausgabe der DAGV-News.

Bis dahin verabschiede ich mich und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Sommerzeit

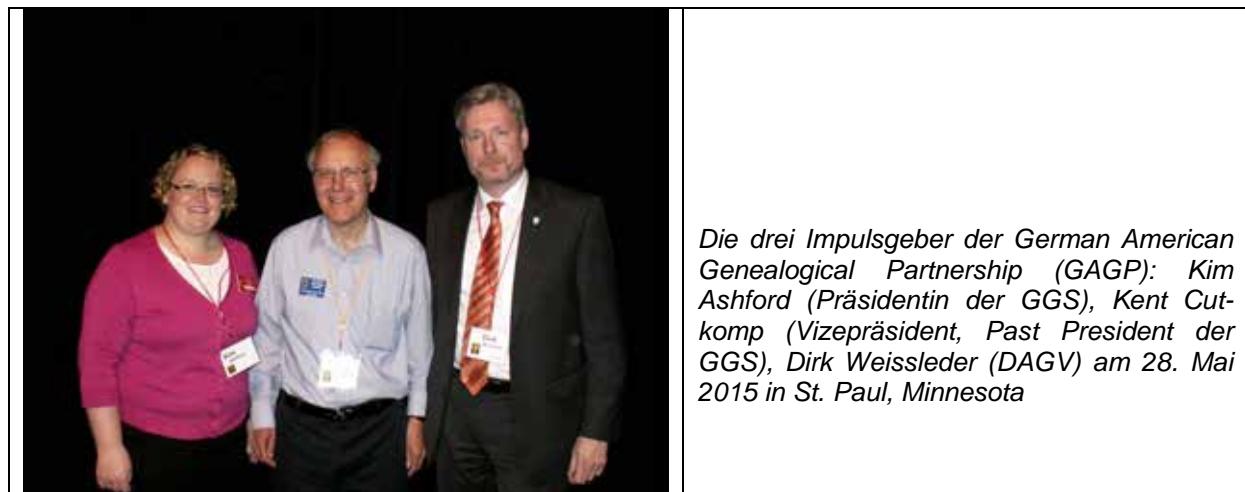
Ihr

Dirk Weissleder, DAGV-Vorsitzender

Deutsch Amerikanische Genealogische Partnerschaft (GAGP/DAGP)

Am 28. Mai 2015 wurde in St. Paul, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Minnesota, die sog. German American Genealogical Partnership (GAGP, deutsch: Deutsch-amerikanische genealogische Partnerschaft, DAGP) vereinbart. Ins Leben gerufen wurde diese Partnerschaft von der Germanic Genealogy Society (GGS), der Pommern Regional Group of Minnesota und der DAGV. Ziel ist ein enger Austausch zwischen Vereinen und Einzelpersonen, die sich mit der Geschichte deutscher Auswanderer und deren Nachkommen nach Amerika (German-Americans) beschäftigen. Kern der genealogischen Zusammenarbeit ist der Versuch, die unterschiedlichen Interessen (Amerikaner suchen Vorfahren in Deutschland, Deutsche suchen Nachfahren von Seitenlinien in Amerika). Für beide Seiten des Atlantiks ist es daher von großer Bedeutung, von einander zu lernen. Dirk Weissleder unterstreicht für die DAGV, wie wichtig es ist, Anfragen von gewisser Qualität zu erhalten, um überhaupt helfen zu können. Hierzu wird eine Arbeitsgruppe der GAGP eingerichtet, die Papiere erstellen wird.

Bereits zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der Dokumente hatten genealogische Vereinigungen aus unterschiedlichen Bundesstaaten ihre Bereitschaft der Zusammenarbeit erklärt. Die GGS in Minnesota wurde ganz bewusst, alleine schon aufgrund der Lage in der Mitte des nordamerikanischen Kontinents, zum Herz der Zusammenarbeit bestimmt, um zunächst den Austausch der deutsch-amerikanischen genealogischen Vereinigungen in den USA selbst voranzubringen. Hierzu zählen der Austausch von Publikationen, gegenseitige Information über Forschungsprojekte und Forschungsergebnisse. Im nächsten Schritt kommen die deutschen Vereine der DAGV ins Spiel. Hierzu wird der DAGV-Vorsitzende zunächst den Vorstand informieren und wird dann mit konkreten Schritten in die Öffentlichkeit gehen. Diese werden auch auf der DAGV-Website zu finden sein. Mit der Vereinbarung der GAGP wird der konsequente Kurs der Internationalisierung der DAGV vorangetrieben, wie es bereits in der Declaration of Salt Lake City im März 2013 angekündigt wurde.



Die drei Impulsgeber der German American Genealogical Partnership (GAGP): Kim Ashford (Präsidentin der GGS), Kent Cutkomp (Vizepräsident, Past President der GGS), Dirk Weissleder (DAGV) am 28. Mai 2015 in St. Paul, Minnesota

Weitere Informationen in englischer Sprache gibt es unter www.ggsmn.org (siehe unter German Partnership). Weitere Informationen der DAGV folgen noch vor dem 67. Deutschen Genealogentag in Gotha.

Dirk Weissleder

Besuch bei der German Genealogy Group (GGG) in New York

Im Zusammenhang der erwähnten German American Genealogical Partnership (GAGP) war der DAGV-Vorsitzende am 04.06.2015 zu Gast bei einer Konferenz der German Genealogy Group (GGS) in Hicksville, New York, wo er über die Partnerschaft sowie – als erster Vertre-

ter eines deutschen Vereines - über die genealogischen Vereinigungen in Deutschland berichtete. An der Abendveranstaltung nahmen rund 120 Personen teil und zeigten großes Interesse an dem, was der Guest aus Deutschland zu berichten hatte.



v.l.n.r.: John Felbinger (Translator), Valarie Bondondis (GGG member), Ruth Becker Cipko (Meeting Programm Coordinator), Dirk Weissleder (DAGV), Elizabeth Acker Lovaglio (President & Newsletter Editor), Dale Realander (Member Sign-in Desk), Don Eckerle (Vice President and Database Chairman) am 04.06.2015 in Hicksville, New York.

Am folgenden Tag stand u. a. ein Besuch des Auswanderermuseums auf Ellis Island sowie des Memorials des sog. General Slocum Schiffsunglücks vom 15. Juni 1904 auf dem Programm. Damals gab es 1.100 Opfer, darunter über 500 Kinder, die bei der größten Tragödie der Stadt vor 9/11 ums Leben kamen. Von diesem Schicksalsschlag hat sich die Deutschen Gemeinde in der Stadt New York („Little Germany“) nie wieder erholt.

+++

Global Family Reunion (GFR) in New York

Am 06. Juni 2015 nahm der DAGV-Vorsitzende auf persönliche Einladung des Organisators A.J. Jacobs an der sog. Global Family Reunion in New York City teil. A.J. Jacobs, New York Times Bestseller Autor, Humorist, der auch auf deutschem Buchmarkt nicht unbekannt ist (vgl. Britannica & ich: Von einem der auszog, der klügste Mensch der Welt zu werden, 2008; Die Bibel & ich: Von einem, der auszog, das Buch der Bücher wörtlich zu nehmen, 2009; Mensch, bist du dick geworden! Wie ich einmal immer die Wahrheit sage und andere Selbstversuche, 2010; Sauft: Von einem der auszog, nie wieder krank zu werden, 2013), hatte alle Mitglieder der menschlichen Familie nach Queens eingeladen, weil „alle Menschen miteinander verbunden sind“. Dazu sagte Jacobs in einem Interview mit der New York Times: „Genealogy, once considered a fusty hobby for retired librarian aunts, has exploded as a mainstream obsession, thanks to sites like Ancestry, WikiTree and MyHeritage and television shows like „Finding Your Roots“ and „Who do you think you are“, which started on NBS and is now on TLC“ (Williams, Alex: A.J. Jacobs and the World’s Largest Family Reunion, New York Times online, May 8, 2015).

Auf dem Gelände der New York Hall of Science, dem alten Weltausstellungsgelände (1964) in Queens, sollte Weltrekord des größten Familientreffens (Largest family reunion in history) gebrochen werden, was jedoch (leider) mit rund 3.700 Gästen, man nannte sich Cousin, nicht gelang. Enttäuschend war, dass selbst New Yorkern dieses Event bis kurz vor dem Start nicht bekannt war. Dabei hatte man doch gerade auch unter Genealogen (mit Hilfe des Dachverbandes der genealogischen Vereine FGS, FamilySearch, MyHeritage, FindMyPast u.v.a.) massiv damit geworben, die interessantesten Menschen der Erde („Met the most interesting people on earth“) zu treffen. Neben den vielen Prominenten, die der Autor als Nicht-Amerikaner natürlich in den seltensten Fällen tatsächlich (er-)kannte, war es nicht verwunderlich, dass – gefühlt – die meisten Gäste tatsächlich ein großes genealogisches Interesse und ihre Stammbäume zur Anmeldung mitbrachten („experience the world of genealogy“).

Neben tatsächlichen Promis konnte der Autor erstmals und zeitgleich mit Elvis und Madonna ein Foto machen, zumindest als Doubles, was die bewusste und gewollte Leichtigkeit der Veranstaltung widerspiegelt. Die Global Family Reunion war tatsächlich ein Familienfest mit Unterhaltung, Show, Spiel, Essen und Ausstellungen. Neben New York gab es Veranstaltungen an insgesamt 41 Orten innerhalb und außerhalb der USA (mit Cousins aus neun verschiedenen Zeitzonen). Ob es dadurch gleich „global“ ist, sei dem Betrachter überlassen, allerdings sprach das Logo mit Nord- und Südamerikanischem Kontinent symbolisch zunächst nur den westlichen Teil der Welt an. Deutschland glänzte leider als komplettes, aber wichtiges Land wie auch andere europäische Nationen mit Nicht-Vertreten-Sein. Schade eigentlich, denn es lag eine einzigartige Chance in dieser Veranstaltung, auf der aber zumindest eines der größten Familienfotos gemacht wurde. Sehr überraschend kam zwei Tage vor Eröffnung die Abkehr von der „Einmalig- und Einzigartigkeit“ der Global Family Reunion durch die Ankündigung der Wiederholung im kommenden Jahr. Der Autor, der im großen Theater der Ausstellungshalle die einzigartige Möglichkeit eines Grußwortes nutzte, das live „weltweit“ übertragen wurde, empfand dies ein wenig unfair gegenüber den Vielen, die sich gerade aus dieser Motivation heraus auf den Weg nach New York gemacht hatten. Nun heißt es, dass es eine jährliche Reihe werden soll.



v.l.n.r: Das Logo der Veranstaltung, Dirk Weissleder als einer 58 „presenter“ sowie mit A.J. Jacobs

Auf der Bühne performten und sangen neben nationalen Künstlergrößen insbesondere Sister Sledge ihren Welthit „We are family“ und brachten den Wunsch aller Gäste zum Ausdruck, sich als große Familie zu verstehen. Zur Reise wurde der DAGV-Vorsitzende von der Deutschen Presseagentur interviewt und mit Wortbeitrag u. a. in der Frankfurter Rundschau vom 12.06.2015, der Sächsischen Zeitung vom 06.06.2015 sowie in anderen Veröffentlichungen zitiert.

Über die Veranstaltung, dessen Überschuss von \$ 62,000 der Alzheimer Forschung zugute kommen soll, wird es eine filmische Dokumentation von Morgan Spurlock („Supersize me“) geben. Auch im neuesten Buch von A.J. Jacobs mit dem Titel „It's all relative. Adventures up and down the world's family tree“ wird die Global Family Reunion einen besonderen Stellenwert haben. Möglich wurde die Veranstaltung durch Sponsoren und insgesamt 314 Freiwillige. Besonders rührend waren die gemeinsamen Auftritte eines Rabbis, eines Imams und eines christlichen Priesters, die Frieden und Einheit der Menschheit beschworen. Beides sind Herausforderungen – nicht nur für Genealogen!

Dirk Weissleder

+++

Nachtrag: Kirchenbuchportal Archion gestartet

Am 20.03.2015 war der DAGV-Vorsitzende auf Einladung des Kirchenbuchportals zu Gast in Kassel bei der Festveranstaltung zur Freischaltung von Archion. Dirk Weissleder warb in seinem kurzen Grußwort u. a. seinen Wunsch eines guten Arbeitsverhältnisses zwischen Archivaren und Genealogen. Es wurde in den diversen Gespräche, die der DAGV-Vorsitzende u. a. mit Vertretern der ev. Kirche führte, vereinbart, zukünftig engen Austausch zu pflegen. Der Deutsche Genealogentag bietet hierfür einen angemessenen Rahmen.



(v.l.n.r.): Harald Müller-Baur (Geschäftsführer der Kirchenbuchportal GmbH, Stuttgart), Dr. Henning Pahl (Evangelisches Zentralarchiv, Berlin), Dr. Gabriele Stüber (Aufsichtsratsvorsitzende der Kirchenbuchportal GmbH, Speyer), Dirk Weissleder (Vorsitzender der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände, Laatzen), Dr. Bettina Wischhöfer (Vorsitzende des Verbands kirchlicher Archive in der EKD, Kassel), Dr. Anne-Ruth Wellert (Kirchenrechtsoberärztin, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck, Kassel) (Foto mit freundlicher Genehmigung: Landeskirchliches Archiv Kassel).

++++

Der „Gotha“ hat wieder seinen Namen

Viele Dinge in unserer Welt wurden nach ihren Erfindern oder Erbauern benannt. Autos manchmal auch nach der Tochter des Erfinders. Wann aber trug schon einmal ein Buch den Namen einer Stadt, wenn sich der Inhalt nicht einmal um die Stadt selbst dreht?

Mit einem Festakt im Ekhof-Theater des Schlosses Friedenstein zu Gotha wurde am 27.06.2015 der erste Band des neuen "Gothaischen Genealogischen Handbuchs" präsentiert. Eingeladen hatten hierzu der Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Adelsarchiv Dr. Alfred Prinz v. Schönburg-Hartenstein und der Oberbürgermeister der Stadt Gotha Knut Kreuch.

Anfangs als Taschenkalender herausgegeben, entwickelte sich der "Gotha" im Laufe von 250 Jahren zum wichtigsten genealogischen Nachschlagewerk des Adels. Nach seinem langjährigen Verlagsort bekam er seinen Namen und machte damit die Residenzstadt Gotha zur Hauptstadt der Genealogie. Nach dem 2. Weltkrieg wurde der Name Gotha mit Rücksicht auf die in Gotha lebende Verlegerfamilie Perthes aus dem Titel verbannt, dennoch war er im Sprachgebrauch immer der "Gotha" geblieben. Eine lange Tradition wird damit nun wieder unter dem ursprünglichen Namen fortgesetzt.

Die Bedeutung des "Gotha" für seine Stadt unterstrich Oberbürgermeister Kreuch in einer wahrhaft bühnenreifen Rede, bei der er sich von der historischen Bühnentechnik des Ekhof-Theaters unterstützen ließ. Wer Knut Kreuch kennt, kann sich denken, dass er derartige Unterstützung eigentlich gar nicht nötig hat. Und Themen, die sich um die Geschichte der Stadt und des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha ranken, fallen ihm besonders leicht. So wurde auch der kürzliche Besuch der Queen von ihm eindrucksvoll thematisiert. Als erster Gothaer Bürgermeister seit 1917 bekam Knut Kreuch die Gelegenheit, einen britischen Monarchen zu treffen. Die gothaischen Wurzeln des britischen Herrscherhauses sind nicht nur bei Prince Albert sondern auch bei seiner Frau Queen Victoria zu finden. Beide sind bekanntlich Vorfahren von Queen Elisabeth II.



Herr Henning v. Kopp-Colomb, Oberbürgermeister Knut Kreuch und Dr. Alfred Prinz v. Schönburg-Hartenstein präsentieren den „Gotha“ auf der Bühne des historischen Ekhof-Theaters.

Dr. Alfred Prinz v. Schönburg-Hartenstein wiederum widmete sich in seiner Rede der frühen aber auch neueren Geschichte des Genealogischen Handbuchs und klärte über die Arbeit des Adelsrechtsausschusses auf. Aufgrund des heute geltenden Namensrechtes ist bei weitem nicht mehr jeder, der einen adeligen Namen trägt, auch ein Nachfahre adliger Familien. Da hierdurch auch viel Schwindel mit erkauften oder adoptierten Namen betrieben wird, hat diese Institution ihre Berechtigung und wird z. B. von Standesämtern konsultiert.



Sektempfang im Schloss Friedenstein

Ehrengäste des Festaktes waren die Chefs der Häuser Sachsen-Coburg und Gotha sowie Sachsen-Weimar-Eisenach. Zusammen mit den größtenteils adeligen Gästen waren auch eine Handvoll Genealogen zum Festakt eingeladen. Neben dem Vorsitzenden der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e. V. Dirk Weissleder waren auch Christian Kirchner und ich von der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e. V. unter den Festgästen. Wir haben gemeinsam die Gelegenheit genutzt, auf den kommenden 67. Deutschen Genealogentag 2015 in Gotha aufmerksam zu machen und in weiteren Gesprächen die Zusammenarbeit mit den genealogischen Verbänden des Adels zu vertiefen.

Tino Herrmann

+++

DAGV und AGT bei der Vorstellung des „Gotha“

Eine besondere Ehre wurde dem DAGV-Vorsitzenden, dem Vorsitzenden der AGT, Christian Kirchner sowie Tino Herrmann (vielen Dank für den Bericht zuvor) durch die Einladung zur Vorstellung des „Gotha“ zuteil. In seinem einzigartigen und auf der Bühne des Ekhof-Theaters frei gehaltenen Begrüßungsvortrag sprach der Oberbürgermeister zu Recht von dem Gotha als „der Königin der genealogischen Literatur“.



Vor dem Festakt: (v.l.n.r.) Christian Kirchner, Tino Herrmann, Frau Kreuch, OB Knut Kreuch, Dirk Weissleder (Foto mit freundlicher Genehmigung: Lutz Ebhardt, Fotograf, Gotha)

Das „Gothaische Genealogische Handbuch“, GGH 1 (2015): Fürstliche Häuser, erscheint im Verlag des Deutschen Adelsarchivs in Marburg. Das Werk wird herausgegeben von der Stiftung Deutsches Adelsarchiv und wurde bearbeitet unter Aufsicht des Deutschen Adelsrechtsausschusses. Das GGH versteht sich in der Traditionslinie und als Fortführung des Almanach de Gotha, der Gothaischen Genealogischen Taschenbücher und der Genealogischen Handbücher des Adels (GHDA). Das Werk gliedert sich nach einem Geleitwort von Alfred Prinz v. Schönburg-Hartenstein als Vorsitzendem des Stiftungsrates der Stiftung Deutsches Adelsarchiv und Präsident der Vereinigung der Deutschen Adelsverbände (VdDA) in die Bereiche (der für diese Zusammenstellung entscheidenden Voraussetzungen) in die Aufnahmebedingungen, Erfordernisse für die Aufnahme in das Gothaische Genealogische Handbuch der Fürstlichen Häuser. Nach dem Verzeichnis der im Gothaischen Genealogischen Handbuch sowie im Genealogischen Handbuch des Adels veröffentlichten Häuser schließen sich die Stammfolgen in alphabetischer Reihenfolge in drei Abteilungen an (III. Abteilung in A und B unterschieden).

Der Band hat 666 Seiten und kostet im Einzelverkauf 48,00 € (für Mitglieder der Adelsvereinigung 33,00 € pro Band). Geplant ist es, pro Jahr zwei Bände des Gothaischen Genealogischen Handbuchs herauszugeben. Die weiteren Bände sind: Adelige Häuser (Band 2), Gräfliche Häuser (Band 3), Adelige Häuser (Band 4). Weitere Informationen siehe gotha-handbuecher.de

+++

DAGV-Vorstand

Der DAGV-Vorstand trifft sich am 11.07.2015 in Augsburg zu seiner nächsten Sitzung. Hierüber erfolgt ein Bericht in der nächsten Ausgabe der DAGV-News.

+++

DAGV intern: Aus den DAGV-Mitgliedsvereinen

20 Jahre Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung Geislingen/Steige e. V.

Vor kurzen trafen sich die Mitglieder des Arbeitskrieses im Wappensaal des Albwerkes um auf 20 Jahre Arbeitskreis Familien- und Ahnenforschung in Geislingen zurückzuschauen. Zu diesem Anlass konnten Herr Oberbürgermeister Frank Dehmer, Herr Manfred Wegele, stellvertretender Vorsitzender der deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV), Frau Katharina Goodwin, die Geschäftsführerin des Vereins für Familienkunde in Baden-Württemberg sowie Herr Manfred Voigt als Vertreter des Albwerks durch den 1. Vorsitzenden Willi-Martin Jäger begrüßt werden.

Viel Lob gab es in den Grußworten sowohl von Seiten des Oberbürgermeisters wie auch von Seiten der DAGV für die geleistete Arbeit in den letzten 25 Jahren des mit derzeit 39 Mitgliedern doch kleinen Vereins, hat der Verein doch bis heute die Daten von rund 35 Kirchenbüchern, aus dem ehemaligen Oberamt Geislingen, der Ulmer sowie die Heidenheimer Alb, im PC erfasst. Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich vom Jahr 1558 bis ca. 1900. Die Datenbanken enthalten etwa sechshundertfünfzigtausend Personen in zweihunderttausend Familien. Hierzu mussten rund zweihundertfünfzigtausend Seiten von Kirchenbüchern kopiert werden wozu rund eine Tonne Papier verbraucht wurde. Der Arbeitskreis ist in Baden-Württemberg der einzige Verein, welcher in dieser Art eine komplette Region genealogisch bearbeitet.

Für 20 jährige Mitgliedschaft wurde die Gründungsmitglieder Waldemar Bandhauer (Amstetten), Gerhard Geiger (Eybach), Werner Marchtaler und Dieter Sternschulte, beide Geislingen, geehrt und erhielten vom Verein eine Urkunde für ihre vorbildliche Leistung zum Wohle der Genealogie. Ein besonderer Dank galt dem Albwerk, welches dem Verein in den letzten 18 Jahren die Räumlichkeiten für das Archiv und den Wappensaal für die Zusammenkünfte zu Verfügung stellte. Herr Voigt als Vertreter des Albwerk ließ es sich nicht nehmen und sagte dem Verein die weitere Unterstützung sowie die Überlassung der Räumlichkeiten zu den bisherigen Konditionen auch in den nächsten Jahren zu, was von den Mitglieder mit viel Applaus aufgenommen wurde. Nach einem guten Essen blickte Dieter Sternschulte mit seinem Vortrag auf die 20 Jahre Vereinsarbeit zurück.

1. Gründungszeit

Nach einem VHS-Seminar im April 1995 gründeten sechs Teilnehmer **Karl Nüchter** † als Arbeitskreisleiter, **Waldemar Bandauer**, **Otto Bantleon** †, **Gerhard Geiger**, **Wolfram Ilg** †, **Werner Marchtaler** und **Dieter Sternschulte** den Arbeitskreis mit dem Ziel, die Daten der evangelischen Kirchenbücher des Dekanats Geislingen zu erfassen. Zunächst war es erforderlich, das Arbeitsmaterial durch Kopierarbeiten im Stadtarchiv von erworbenen Mikrofilmen der Ev. Landeskirche Württemberg zu erstellen. Dann musste ein geeignetes Genealogieprogramm gefunden werden. Nach der Vorstellung von verschiedenen Programmen hat sich der Arbeitskreis für GenPlusWin von **Gisbert Berwe** entschieden, dessen Autor es persönlich vorstellte.

Der monatliche Gedankenaustausch des Arbeitskreises fand im Haus der Begegnung in der Bahnhofstraße statt. Hier wurde auch 1997 der Arbeitskreis im Rahmen einer Ausstellung mit einer Präsentation unserer Arbeiten mit großem Erfolg der Öffentlichkeit vorgestellt. Dem Organisationstalent von **Karl Nüchter**, welcher in seiner unnachahmlichen Art vor allem Herrn **Voigt** vom Alb Elektrizitätswerk Geislingen überzeugte den Arbeitskreis zu unterstützen, ist es zu verdanken, dass seit 1997 das ehemalige Pförtnerhaus des AEW als Archiv und Arbeitsraum und Archiv dem Arbeitskreis zu Verfügung steht. Ausgestattet mit PC-Arbeitsplätzen, Mikrofilmlesegeräten und Regalen der ideale Raum für den noch jungen Verein. Der neu gewählte OB Geislingens **Wolfgang Amann**, wie auch **Dr. Arthur Mez** von den Ostalb Genealogen in Aalen haben es sich es sich nicht nehmen lassen, unsren Arbeitskreis in seinem neuen Domizil zu besuchen.



Die Festveranstaltung

Dem Alb Elektrizitätswerk Geislingen und Herrn Voigt sei an dieser Stelle für die jahrelange kostenlose Überlassung der Räumlichkeiten und die Unterstützung recht herzlich gedankt! Unermüdlich wurde von den Mitgliedern an den Verkartungen der einzelnen Orte gearbeitet. Als Quelle dienten die vom Landeskirchlichen Archiv erworbenen Mikrofilme der einzelnen Kirchenbücher, für

welche ein gebrauchtes Filmlesegerät gekauft wurde. Rund 50.000 Rückvergrößerungen und Kopien wurden im Stadtarchiv und bei den unterschiedlichsten Firmen in Geislingen erstellt, bevor 1999 ein gebrauchtes Film Lese- und Rückvergrößerungsgerät gekauft werden konnte. Unserem Mitglied **Gerhard Geiger** sei hier besonders gedankt, hat er doch bis heute über 160.000 der derzeit wohl rund 250.000 vorhanden Kopien von Kirchenbuchseiten auf diesem Gerät erstellt.

Als Abschluss der Gründungsphase wurde das 5-jährige Bestehen mit einer Ausstellung in der Stadtbücherei begangen. Als Festredner war **Henning Petershagen** mit dem Vortrag „Der Weg zur eigenen Ahnentafel“ zu Gast. Neben dem unermüdlichen Arbeiten an den Verkartungen gehörten die monatlichen Treffen, Kaffeenachmitte, Grillnachmitte und das jährliche Weihnachtsessen zum rege sich entwickelnden Vereinsleben. Was sich auch an der Mitgliederzahl abbildete, die schnell auf 20 Personen anstieg.

2. Die Jahre 2000 bis 2010

Mit neuem Vorstand **Paul Thierer** und Team wurde der Arbeitskreis im Jahr 2000 in einen eingetragenen Verein überführt. Für die Öffentlichkeit wurden 4-wöchige Sprechstunden eingerichtet. Von den durch die Mitglieder durchgeführten Verkartungen wurden die ersten Ortsfamilienbücher Türkheim Band 1 und Aufhausen Band 2 durch den Verein sowie Gussenstadt Band 3 und Kuchen Band 4 durch Vereinsmitglieder in einer eigenen Reihe veröffentlicht. Weitere 22 Ortsfamilienbücher wurden als Manuskript erstellt und sind in unserem Archiv einzusehen. Für die Vereinsmitglieder wurde von unserem Mitglied **Martin Storz** von 2002-2010 ein monatliches Mitteilungsblatt erstellt. Auch Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt. In den Jahren 2002 und 2004 ist dem Verein gelungen, auch die katholischen Kirchenbuch-Verfilmungen der Kirchengemeinden Böhmenkirch, Schnittlingen und Tiefelhausen vom Diözesanarchiv in Rottenburg zu bekommen, um diese unseren Mitglieder für Ihre Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2005 bestand der AK 10 Jahre, seine Arbeit wurde mit einer Jubiläumsveranstaltung in der Stadtbücherei Geislingen der Öffentlichkeit dargestellt. Je einen Vortrag hielten **Henning Petershagen** über „Familiennamen und deren Erforschung“ sowie **Eckhard Atze** über „Die Geisliger Künstlerfamilie Schneider“. 2006 musste auf Grund der Überbelegung des Hauses der Familie ein neuer Raum für unsere monatlichen Treffen gefunden werden. Auch hier fand der Verein beim AEW ein offenes Ohr und es wurde uns der Wappensaal, wiederum kostenlos, zur Verfügung gestellt. Neben der Arbeit an den Verkartungen der Kirchenbücher und der Familienforschung führt der Arbeitskreis seit 2005 auch eine Reihe von Exkursionen und Besichtigungen durch: 2005 nach Stuttgart zum Verein für Familien und Wappenkunde in Württemberg und Baden sowie zum Ev. Landeskirchlichen Archiv. Um die Werke der Künstlerfamilie Schneider aus Geislingen anzusehen, besuchten wir die Kirchen Amstetten, Hofstatt-Emerbuch und Merklingen.

2006 konnten die Mitglieder des Arbeitskreises auf Einladung des Schlossherren, dem **Grafen Ferdinand** und seiner Frau **Madeleine von Degenfeld**, das Eybacher Schloss besichtigen. Die Kirche in Unterdrackenstein und die Hürbelsbacher Kapelle waren weitere Ziele. 2007 Besichtigung der Straubischen Friedhofskapelle in Geislingen und der Besuch der Stadtarchive Geislingen und Ulm. 2008 Besichtigung der Ulrichskapelle im Kloster Adelberg. 2009 Besichtigung der Kirchen in Süßen. 2010 legt **Paul Thierer** nach 10 Jahren als 1. Vorsitzender sein Amt nieder. Für ihn wurde **Willi-Martin Jäger** zum 1. Vorsitzenden gewählt. Zum 2. Vorsitzenden wurde **Ulrich Binder** gewählt. Der bisherige 2. Vorsitzende **Dieter Sternschulte** übernahm das Amt des Archivars und wurde zusammen mit **Marlies Scheifele**, **Gerhard Geiger** und **Martin Storz** in den Beirat gewählt. Kassier blieb **Konrad Bachmann**.

3. 2010 bis heute.

2010 wurde auf Grund des größer gewordenen Archivbestandes die Neugestaltung unseres Archives im Pförtnerhaus durchgeführt. Das 15-jährige Jubiläum wurde mit einem Essen und einem Vortrag im Wappensaal des Albwerkes gefeiert. Als Gastredner konnte der Berufsgenealoge **Martin Kreder** aus Schnaitheim mit seinem Vortrag „Quellen außerhalb der Kirchenbücher“ sowie zur Wappenkunde gewonnen werden. Mit **Pfarrer i. R. Walter Starzmann** aus Söhnstetten ging es zur genealogischen Wanderung auf dem Zigeuner- und dem Postweg bei Gnannenweiler. Zusammen mit dem Verein für Familien und Wappenkunde in Württemberg und Baden wurde eine Stadt- und Münsterbesichtigung in Ulm durchgeführt.

Seit 2011 wird vom Verein ein jährliches Mitteilungsblatt „Fils und Alb Genealogie“ jeweils mit einem Schwerpunktthema herausgegeben. Das erste Heft behandelte unter anderem die Auswanderungen

nach Amerika. Dieses Thema wurde durch den wohl bisher weitesten Ausflug nach Bremerhaven, dem ehemals größten Auswanderhafen Deutschlands, zum Auswandererhaus vertieft. Der Besuch im Schloss Filseck mit dem Kreisarchiv Göppingen sowie die Ausstellungsreihe „Die Fils“ gehörten zum Jahresprogramm wie auch der Vortrag über die frühen Helfensteiner durch Stadtarchivar **Hartmut Gruber** Geislingen.

2012 war Gussenstadt das Ziel, wo wir die Kirche besichtigten, welche als ehemalige Kornspeicher-kirche auch auf dem Dachboden Interessantes zu bieten hatte. In Ulm besuchten wir die Ausstellung „Schwaben und die Donau“. Zum ersten Mal haben wir am Deutschen Genealogentag, welcher in Augsburg stattfand, mit einem eigenen Stand teilgenommen und sind der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände (DAGV) als 78tes Mitglied beigetreten. Pünktlich zum Genealogentag war auch unsere erste Vereins-CD fertig. Auf ihr wurde das nur noch schwer zu erhaltende Ortsverzeichnis des Königreichs Württemberg aus dem Jahre 1901 als durchsuchbare Datei sowie das OFB Aufhausen, welches inzwischen ausverkauft war, veröffentlicht. Mit einem Vortrag „Geschichten aus den Geislanger und Altenstädter Kirchenbüchern“ vom 1. Vorsitzenden **Willi-Martin Jäger** leistete der Verein seinen Beitrag zum Jubiläum der Eingemeindung von Altenstadt nach Geislingen.

Herrn **Ernst Heilig** † aus Friesenheim übergab dem Arbeitskreis seine komplette Familienforschung „Heilig aus Donzdorf und Umgebung“, welche aus 50 DIN A4 Ordern besteht. Dieser Nachlass brachte das Archiv zum Platzen, doch auch hier hat uns das AEW unbürokratisch einen weiteren Archivraum zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank auch hierfür. 2013 konnte der Arbeitskreis als Ausrichter des „großen schwäbischen Forscherstammtisches“ der Bezirksgruppe Schwaben im BLF 60 Gäste im Wappensaal des AEW begrüßen. Der Vortrag „Eine Landkarte als Genealogische Quelle“ von unserm 1. Vorsitzenden brachte die Gäste zum Staunen. Unser Ausflug führte uns nach Haunshheim mit seinem sehenswerten Friedhof und auf die Burg Katzenstein. Herr **Dr. Günter Schweizer** Tübingen überließ uns seine Kirchenbuchabschriften von Weißenstein, Nenningen und Degenfeld hierfür sagen wir an dieser Stelle noch einmal recht herzlichen Dank.

Der 65. Genealogentag in Heidelberg wurde besucht und aktiv durch die Teilnahme an der Plakatausstellung und einem Vortrag unseres 1. Vorsitzenden „Auswanderer Erforschung in Amerika“ mitgestaltet. Anlässlich der Herbsttagung des Arbeitskreises Donauschwäbischer Familienforscher in Sindelfingen hielt unser 1. Vorsitzender den Vortrag „125 Jahre Genealogie auf der Schwäbischen Alb“. 2014 wurde von Kreisarchivar **Stefan Lang** aus Göppingen anlässlich unserer Quartalsversammlung im Juli der Vortrag Die Ulmer Patrizier“ gehalten. Unser Ausflug führte uns nach Nellingen, wo wir die Kirche und das Heimatmuseum besichtigten. Ein absoluter Höhepunkt in unserem 20-jährigen Bestehen war der große Vortragsabend am 14.11.2014 in Waldhausen.

Der Vortragssaal im Landgasthaus "Ochsen" in Waldhausen war voll. Die Ergebnisse historisch demografischer Untersuchungen in den Orten Bräunisheim, Hofstett Emerbuch, Schalkstetten, Stubersheim, Sontbergen, Waldhausen und Gussenstadt sowie die Wüstungsforschung auf der Stubersheimer Alb standen auf dem Programm. Vier hochkarätige Referenten lieferten den 130 Besuchern knapp vier Stunden lang Informationen pur.

Den Auftakt machte **Dr. Rainer Schreg** vom Römisch-Germanischen Zentralmuseum in Mainz. Mithilfe von Magnetik- und Bodenradarmessungen sei auf der Stubersheimer Alb in den vergangenen Jahren mehrfach unter die Erdoberfläche geblickt worden. Zum Vorschein kamen Reste von kleinen Dörfern, die bereits im Mittelalter aufgegeben wurden. Um die Orte Waldhausen, Schalkstetten, Stubersheim und Bräunisheim hätte es insgesamt zwölf Siedlungen gegeben, die zwischen dem fünften und zwölften Jahrhundert entstanden und wieder verschwanden. Sie lagen alle außerhalb der heutigen Ortschaften, bestanden aus wenigen Bauernhöfen und waren von etwa 20 Menschen bewohnt. Wohlgadweiler, Dietlinsweiler, Berlingen, Walbuch oder Ödenweiler sind Namen einiger ehemaliger Siedlungen. Bei der Untersuchung des Untergrundes fanden die Wissenschaftler auch einen römischen Gutshof. Er bestand aus drei Gebäuden und hatte sogar ein Bad. Wie Schreg sagte, hätte man bei den Untersuchungen der letzten Jahre zwar viele Informationen und Erkenntnisse, aber noch keine Ergebnisse gewinnen können. "Wir sind noch mitten im Forschungsprojekt" so Schreg. Um die biologische Anthropologie ging es beim Vortrag von **Professor Kurt W. Alt** von der Johannes-Gutenberg-Universität in Mainz. Bei dieser Wissenschaftsdisziplin werden die Überreste von Menschen wie Knochen oder Zähne untersucht. Das Forschungsmaterial kommt deshalb in erster Linie aus Gräbern mit zum Teil sehr gut erhaltenen Skeletten. Sie geben Auskunft über Herkunft des Menschen, über Ernährungsgewohnheiten, Alter, Geschlecht, Sterblichkeit und viele weitere Informationen. Daraus können nach Alts Worten beispielsweise Rückschlüsse auf die sozialen Strukturen der Gemeinschaft gemacht

werden. Die demografische Entwicklung der Dörfer Waldhausen, Schalkstetten, Bräunisheim, Sontbergen, Stubersheim und Hofstatt-Emerbuch hatte **Melanie Schranz** in ihrer Doktorarbeit im Visier. 15 Kirchenbücher von 1560 bis 1810 lieferten der Doktorandin Geschlecht, Alter, Lebenslauf, Krankheiten und Todesursache. 23 000 Menschen und 7100 Ehen wurden von ihr erfasst und ausgewertet. In der aufgearbeiteten Bevölkerungsstatistik der Dörfer hinterließ der Dreißigjährige Krieg von 1618 bis 1648, der Siebenjährige Krieg von 1756 und 1763 sowie die kleine Eiszeit Mitte des 17. und 19. Jahrhunderts deutliche Spuren. Um 1640 waren manche Ortschaften fast ausgestorben. Erst 100 Jahre später war der ursprüngliche Stand wieder erreicht, wobei es fast immer mehr Geburten als Sterbefälle gab. Die Ehe war angestrebte Lebensform, Männer heirateten mit durchschnittlich 27 Jahren, die Frauen waren 26. Über 90 Prozent des Nachwuchses wurde ehelich gezeugt und zwischen vier und neun Kinder waren normal. Die Säuglingssterblichkeit lag bei 43 Prozent, weitere zwölf Prozent starben vor dem fünften Geburtstag. Doch dann waren die Chancen recht gut, 50 Jahre und älter zu werden, einige wurden sogar über 90. Pocken, Krämpfe, Durchfall, Auszehrung und Sterben im Kindbett waren die häufigsten Todesursachen, die in den Kirchenbüchern genannt werden. **Mandy Willert** stellte im Rahmen ihrer Magisterarbeit die Frage, ob die Frauen zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert vornehmlich am Herd standen oder Berufe ausübten. Beispielhaft dafür hatte sie die Gussenstadter Damen- und Berufswelt als Untersuchungsgegenstand ausgewählt. In den drei Jahrhunderten gab es in Gussenstadt 200 verschiedene Berufe, wobei sich der Anteil der Bauern als Folge der Industrialisierung von 50 auf 20 Prozent reduzierte. Gleichzeitig nahmen die Handwerksberufe von 20 auf 40 Prozent zu. Frauen tauchten so gut wie gar nicht in der Gussenstädter Berufsstatistik auf. Sie definierten sich über ihre Männer, hatte keinen Bürgerstatus und außerhalb der eigenen vier Wände ohnehin nichts zu melden. Junge Mädchen wurden zum Kochen, Nähen und als Erntehelferinnen eingesetzt, als Jugendliche verließen sie ihre Heimat und arbeiteten als Magd, bevor sie heirateten und Kinder bekamen. Das Alter verbrachten sie in Armut oder kümmerten sich um ledige Kinder. Eine rühmliche Ausnahme gab es erstmals 1669, als die erste Hebamme ihren Beruf aufnahm. In den drei Jahrhunderten und bei den 17 000 Menschen aus Gussenstadt, die Mandy Willert untersuchte, gab es gerade mal 20 Frauen, die einen Beruf ausübten.

Willi-Martin Jäger

+++

Literaturauswertung

Die Schriftleitung der Mitteilungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde hat Monika Degenhard, Düsseldorf, inne. Die Zeitschrift erscheint 2015 im 103. Jahrgang. Die Seiten werden über die Jahrgänge hinweg nach Bänden gezählt.

Der Jahrgang 102, 2014 der MWGfF enthält die folgenden Beiträge:

Franz Josef Burghardt: Adel ohne Dokumente? Die Beamtenfamilie Hillesheim aus Waldbröl S. 130-137; Frank Stupp: Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte Teil 4 S. 137-143; Hermann Thur: Der Bigamie-Berufungsprozess Schall vom 2.7.1863 S. 143-146; Michael Frauenberger: Dr. theol. Martin Persch †, Nachruf S. 152-153; Horst-Ulrich Osmann: „Dem Gute als ein rechtschaffender Haus- und Landwirth vorstehen“. Die Familie Springob auf dem gleichnamigen Hofgut in Essen-Überruhr S. 162-171; Jos Kaldenbach: Die Vereinigte Ostindische Companie 1633-1798 mit 680 Düsseldorfern S. 171-178; Wim Nolten: Die deutsche Gemeinde Rimburg vom 5. November 1794 bis 24. Februar 1817 S. 178-179; Klaus Peschke: Von Baesweiler nach Russland: Arbeitsmigration 1931 S. 180-182; Hans-Friedrich Kartenbender: Die Seitenlinien der Familie Kartenbender [Kardenbinder] aus Gangelt. Ergänzungen und neue Erkenntnisse zur Chronik aus Heft 1, 2013 S. 194-202; Beate Busch-Schirm: Totenzettel – eine Reise in die Vergangenheit. Eine Tradition stirbt aus S. 202-205; Fritz Giese: Die Müllerfamilien Schorn und Deckstein in Melaten und Köln S. 205-208; Jos Kaldenbach: Die Vereinigte Ostindische Companie 1633-1798 mit 680 Düsseldorfern (Forts. von Heft 2) S. 208-213; Alfred Blömer: Die Abstammung der Familie Lenßen zu Zoppenbroich bei Rheydt S. 226-231; Elmar Kroth: Die wechselvolle Geschichte der vier Mühlen im Briedeler Bachtal S. 231- [betr. König, Diederich, Marci, Lorenz, Cannaris, Hillesheim, Back, Schmitz, Kroh]; Jos Kaldenbach: Die Vereinigte Ostindische Companie 1633-1798 mit 680 Düsseldorfern (Forts. von Heft 3, Schluß) S. 239-244; Hermann Lohausen: Die Düsseldorfer Patrizier Lohausen im Geschlechterverbund der Duisburger Ratsherren Wintgens und Keller S. 245-247.

Der Jahrgang 101, 2013 der MWGfF enthält die folgenden Beiträge:

Hans-Friedrich Kartenbender: Familie Kartenbender [Kardenbinder] kam vor 500 Jahren aus Gangelt S. 2-10; Hermann Lohausen: Lorenz Cantador und die Paten des Cantador-Clans S. 10-17; Achim R. Baumgarten: Neue Erkenntnisse zur Orgelbauerfamilie Stumm S. 17-19; Manfred Kels: Denkmalprojekt – Namen von Gefallen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert S. 19; Frank Stupp: Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte. Die Halfen im Raum Düren-Nörvenich S. 34-45; Jörg Matthias Braun: Ein Kelch des Bernkasteler Ratssilbers von 1661 S. 45-49 [betr. Johann Adam Blasius, Johann Hetzerath, Friedrich Stephani, Ruprecht Kaut, Nikolaus Garcher, Nikolaus Becker, Johann Philipps, Johann Bohn, Johann Georg Simon]; G.-Alexander Fülling: Die Verkartung der Solinger Kirchenbücher S. 49-52; Karl-Heinz Bernardy: In Memoriam Hans Strack S. 56-57; Frank Stupp: Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte Teil 2 S. 66-72; Lothar Müller-Westphal: Wappen und Hausmarken bürgerlicher und bäuerlicher Familien nach Originalquellen Teil XIV S. 72-77 [betr. Eychester, Hair, Ikenius, Isenberg, Calenberg, Jagfeld/Jagdfeld, Jaixen, Cohaus/Cohausen, Lupgen, Leutz/Lütz, Müllejans, Paffrath, Platenius, Rameki, Sprotten, Steinberg]; Andreas Züll: Zur Geschichte der Familie Sistig im ehemaligen Dorf Wollseifen in der Nordeifel S. 77-81; Alfred Blömer: Der Reichsfreiherr wollte es nicht gewesen sein! Seine Rolle bei der Heirat des Gerhard Camphausen aus Wickrathberg und der Sibylle Schippers aus Wickrath im Jahre 1743 S. 98-102 [mit Stammfolge Camphausen]; Frank Stupp: Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte Teil 3 S. 102-108; Heribert Ambros: Bewährung in schweren Zeiten. Für oder gegen Napoleon S. 108-112 [Vorfahren und Nachfahren des Dominique Ambroise]; Monika Degenhard: Adolf Pangels auf dem Platzbrückerhof in Gerdertath und seine Familie S. 113-116; Horst-Ulrich Osmann: Das bewegte Leben eines Kavalleriemajors. Vor 300 Jahren starb Henrich Arnold von Bossenhoven in Erkrath S. 116-118.

Der Jahrgang 100, 2012 der MWGfF enthält die folgenden Beiträge:

Monika Degenhard: Die Familie Papendehl in Gerresheim im 17. und 18. Jahrhundert S. 130-133; Alfred Blömer: Der Fall des Thönis Wirts aus Priesterath um 1699/1700 im II. Konsistorialbuch der reformierten Gemeinde Jüchen S. 133-137 [betr. auch Zander, Zandes?]; Alfred Strahl: Abschied von den Beleg- oder Beiakten des Standesamtes? S. 137-139; Annette Haensch: Großeltern, Eltern, Kinder und eine Seitenlinie des berühmten Naturwissenschaftlers Carl Friedrich Mohr (1806-1879) S. 139-146 [Mohr hat die GND 118784455, Familien Mohr, Mathiowitz, Roth, Tippel, Böhmer, Kienet, Dick in Vilich, Ochtendung, Koblenz]; Gerhard Bell: Verzeichnis der im Rhein-Departement angestellten Polizeidiener und Feldschützen 1809 (Forts. von Heft 4/2011) S. 146-149; Anton Hackhausen: Bierbrauer, Bauern und Juristen (Teil I). Beitrag zu der Familie Meeßen aus der Herrschaft Eilendorf S. 162-171; Rudolf Vandré: Familiennamen S. 171-173; Wilfried Göbler & Ursula Simon: Das Werden und Vergehen der jüdischen Familie Rückersberg in Rückeroth/Westerwald S. 173-178; Franz Josef Schmitt: Geburten im Zuchthaus (Essen-) Werden 1811-1840 S. 179-181; Marie-Luise Carl: Aktuelles vom Projekt Verlustlistenerfassung des 1. Weltkrieges S. 181-182; Anton Hackhausen: Bierbrauer, Bauern und Juristen (Teil II). Beitrag zu der Familie Meeßen aus der Herrschaft Eilendorf S. 194-201; Lothar Müller-Westphal: Wappen und Hausmarken bürgerlicher und bäuerlicher Familien nach Originalquellen Teil XIII S. 201-205 [betr. Adenau, Nettesheim, Becker, von Bellinghoven, van Düngeln, Effelsberg, Fürth, Schieffer, Hambach, Haen, Kalenberg, Kleinermann, Reinermann, Siburg, Siberg, Weidenbach, Wenn]; Robert Held +: Franz Joseph Grondal, junior, (1747-1830) ein Sohn des gleichnamigen Bonner Hofuhrmachers, und seine Nachfahren S. 206-210; Monika Degenhard: Matzeradt unter Kerspell Klein Gladbach gehorich – Lagerhebebuch S. 213; Manfred Wimmer: Die Herkunft der reformierten Halfenfamilie Winand Wimmers und Cilgen Thönißen vom Bongarder Hof S. 226-233; Wim Nolten: Totschlag zu Eygelshoven – oder ein internationaler Konflikt S. 233-235; Alfred Blömer: Das uneheliche Kind in der Familienforschung S. 235-242; Monika Degenhard: Verzeichnis der im Rheindepartement befindlichen Quacksalber S. 242-245.

Der Jahrgang 99, 2011 der MWGfF enthält die folgenden Beiträge:

Elmar Kroth: Die Familie Thielen - über 350 Jahre kurtrierische Hofmänner in Briedel S. 2-7; Alfred Blömer: Patennamensitte oder Erb- und Leitnamensitte? Bräuche bei der Wahl des Vornamens am linken Niederrhein S. 8-16 [Beispiele u. a. Mattheiß Schmitz in Roisdorf; Johann Franz Schüller in Düsseldorf; Adolf Lürges in Mönchengladbach; Bartholomäus Kamp in Linnich;]; Gerd Hufnagel: Von Barmen nach Chile anno 1855. Nach dem geheimen Tagebuch und nach Briefen von Laura Grisar, geb. Hösterey S. 16-18 [betr. Grisar, Hösterey]; Rudolf Vandré: Einiges zu Herkunft und Bedeutung des Familiennamens Vandré/Wandré S. 18-19; Karl-Heinz Bernardy: Heiraten von Siedlern aus der

Eifel in New Munster, Kenosha County Wisconsin S. 19-20; Mechthild Oexle-Lohmar (+): Die Bergleute von Hoholz, Gielgen und Roleber in der vorindustriellen Zeit vor 1810 S. 34-42; Monika Degenhard: Anmerkungen zu der Familie Offermanns in Mündt/Opherten im 17. Jahrhundert S. 42-46; Hans-Jürgen Hammacher: Die Bedeutung des Namens "Hammacher" S. 46-48; Monika Degenhard: Sämtliche im Arrondissement Düsseldorf sich befindende Achsenmacher, Wagener, Stellmacher S. 48-50; Heinz Georg Schröder: Gelegenheitsfund: Anweisung zur Führung der Kirchenbücher S. 50-51; Jos Kaldenbach: Kölner Niedrigwasserfolgen in Holland. Notar Brascamp in Weesp hatte 1809 bis 1811 alle Hände voll zu tun S. 51-53; Michael Knieriem: Magistratspersonen einiger klevischer Städte im Spiegel der Konduitenlisten der Jahre 1766-1771 S. 66-71; Wim Nolten: Vorfahren und Familie des Martin Cudell (1773-1845). Geschäftsinhaber, Archäologe und Polizeikommissar S. 72-77 [betr. Cudell]; Lothar Müller-Westphal: Wappen und Hausmarken bürgerlicher und bäuerlicher Familien nach Originalquellen Teil XII S. 77; Monika Degenhard: Steuerlisten einiger Ortschaften des Amtes Jülich für das Jahr 1700 im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf S. 83-84; Jörg Matthias Braun: Interessantes aus dem Schöffenbuch zu Bernkastel S. 98-101 [betr. Filtz, Wilhelm Krämer]; Andreas Züll: Über die Geschichte der Familie Züll in der Eifel S. 101-109; Gerhard Bell: Verzeichnis der im Rhein-Departement angestellten Polizeidiener und Feldschützen 1809 (Teil 1) S. 110-115; Rosemarie Plücken: Amtsblätter als genealogische Quelle S. 115-116 [betr. u. a. Arnold Joseph Syberz].

5. Jahrbuch der WGfF, Köln 2014, 310 S., brosch., 5°. Jörg Braun: Die Geschichte der Familie Graacher in Graach, Bernkastel und Mainz; Gerhard Hentschel: Die Einwohner der Stadt Remagen 1575-1650; Ingo Löhken: Die Kirchenvorsteher zu Linne 1710 bis 1834 - angereichert mit einigen anderen Nachrichten; Karl G. Oehms: Das aufregende Leben des Weinhändlers Paulus Ziegler aus Kröv - seine Händel, Schulden und Prozesse; Thomas Richter: Anmerkungen zu einer außergewöhnlichen Liste von Predigern in der hochdeutsch-reformierten Gemeinde Aachen-Vaals (1649-1672); Heinrich-Joseph A. van Vlodrop: Vorfahrengeschichte bei fehlenden Kirchenbüchern - der Versuch einer Beweisführung; Michael Wiescher: Die Familie der Friederika Margaretha Bölling (aus Elberfeld); Andreas Züll: Gefallene, Vermisste und Zivilopfer aus Dorf und Pfarre Wollseifen in beiden Weltkriegen.

4. Jahrbuch der WGfF, bearb. von Karl G. Oehms, Köln 2012, 313 S., brosch., 5°. Manfred Wimmers: Die Halfen vom Bongarder Hof S. 7-14 [betr. die Halfenfamilien Wimmers vom Bongarder Hof und Flören vom Gut Munchhausen]; Bernhard F. Lesaar: Leichenpredigten S. 15-23; Günter Molz: Die Bürgermeisterstube in der Trierer Steipe mit dem Wappen Albrechts von Brandenburg-Kulmbach S. 25-34; Ernst Lutsch: Das Niederkail Landmaßbuch von 1720 S. 35-48 [betr. mit dem Niederkail Bürgerverzeichnis, Flurnamen und Ausführungen über den Eigentümer Friedrich Christian aus Niederkail]; Alfred Strahl: Musik am Hofe des Herzogs und Pfalzgrafen Wolfgang 1614-1653. Die Geschichte der Hofmusik im 17. Jahrhundert aus genealogischen Quellen, der Literatur, der Schülerliste des Jesuitengymnasiums Neuburg und Quellen aus den Staats- und Stadtarchiven S. 49-62 [Auf dem Titelblatt steht noch: „Wappen des Vizekapellmeisters Mattheus Bluem“ – allerdings war dieses Wappen wohl für eine Abb. vorgesehen, die fehlt? Für den Beitrag hätte die Kartei Gerhart Nebingers über die Neuburgischen Beamte und Bedienstete im Institut für Personengeschichte, Bensheim, gut genutzt werden können.]; Manfred Wimmers: Das karge Leben des Dorfschullehrers Johann Wilhelm Wimmers in der reformierten Gemeinde Lürken im 19. Jahrhundert S. 63-82; Gerhard Bell: Das Jahrhundert-Hochwasser in Mündelheim und Hückingen im November 1882 und im Januar 1883 S. 83-112 [mit einer Abb. des Landrats Fr. Chr. Hubert von Kühlwetter]; Hermann Lohausen: P. Friedrich Spee SJ (1591-1635) S. 113-152; G.-Alexander Fülling: Das Gut Nösenerberg in Mettmann und die Familien Benninghoven, Danger und Weyerstraße S. 153-212 [betr. die Familie Weyerstraße mit Linien in Jülich-Bergheim-Kaster-Köln, Düsseldorf-Köln, Wipperfürth-Mettmann, Mettmann, ausgehend von dem Jülich. Kanzler Wilhelm Weyerstraße, + 1507, mit Töchternachkommen in den Familien Stuidt, Römer, Rickartz, von Rottkirchen, Schram, Heupgen, von Heimbach, Prangh, Steinhaus, Karsch, Suter, Schwartzbach, Merrem, Davidis, Hagedorn, Veltmann, Düssel, Hermes, Widderkehr, von Ley, Fromart, Massin, de Berges, Hademar, Schauff, Wessel, Kesseler, Pauli, Dierna, Bolder, zum Stade, in der Furth, Bachmann, Melm, Walraff, Kemmen/Kemna, Witte, Kraumenhaus, Krämer in Düsseldorf, Scholl in Ratingen, aus der Hülsdelle, Bollenschmalt]; Dietmar Ahleman: Die Herren von Buer. Eine westdeutsche Familiengeschichte vom Hochmittelalter bis in das 19. Jahrhundert S. 213-300.

3. Jahrbuch der WGfF, Köln 2010, brosch., 5°. Günter Molz: Maria de Medici und die Kölner Lasalle. Eine Familiengeschichte im Spannungsfeld der französischen Hofintrigen des 17. Jahrhunderts S. 7-14; Karl Oehms: Altenbochum. Ein Ehevertrag aus dem Jahre 1810 S. 17-22 [betr. u. a. Johann Theodor Heinrich Wilhelm Surmann gen. Reklinghaus und Elisabeth Frimann, deren Mutter Elisabeth Mummenhoff]; Annette Bolzius-Haensch: Geschichte der Familie Tenhaef auf dem Egerhof S. 25-52 [mit Ahnenfamilien Tenhaef, Wessels, Verwegen, Treudt, Elbers, van Doornick, Möhren, Schleß gen. Plassmann, Marsmann, Verhoeven]; Anton Hackhausen: Bericht über die Vorfahren des Bertram

Goswin Freiherr von Gevertzhagen, Abt der Reichsabtei Kornelimünster, und dessen Ermordung 1699 S. 53-92 [die Ehefrauen in der väterlichen Stammfolge entstammen den Familien von Scheidt genannt Weschpfennig zu Eisfeld, von Aldenbrück genannt Velbrück zu Garath, von Tencking von Vünftzahl (Vinxel), von Merkelsbach]; Joseph Sander: Familiennamengebung - ein Beitrag zur Kultur- und Sozialgeschichte der westlichen Kölner Region S. 95-165; Peter Bertram: Das älteste Kirchenrentbuch der katholischen Pfarre St. Sebastian in Würselen (angelegt vermutlich nach Juli 1538, aber nachweisbar vor August 1548) S. 167-242; Dietmar Schmitz: Der feurige Hubert S. 243-281 [betr. Hubert Beckers, seit 1851 Bürgermeister in Myhl und Birgelen, seit 1855 Bürgermeister von Wegberg].

2. Jahrbuch der WGfF, Köln 2010, brosch., 5°. Ernst Lutsch: Das Pfandschafts- und Schuldenbuch des Fritz Brosius von Binsfeld (17. Jahrhundert) S. 7-39; Dietmar Schmitz: Die Hoffstadts. Eine Familie aus dem Heinsberger Raum S. 41-50 [auch Angaben zur Familie Begas/Begasse]; Monika Borisch: Überlegungen zur Herkunft und Geschichte der Halfenfamilie auf dem Bergh S. 51-100 [auch Meller, Kalscheuren, Rodenkirchen, Forn, Reuffer]; Franz Josef Schmitt: Verstorbene Häftlinge des ehemaligen Zuchthauses in Essen-Werden 1811-1928 S. 101-180; Helga von Kügelgen: Geschichte und Genealogie von Schiffen, Rheinmüllern und kurfürstlichen Zollbeamten von Köln bis Mainz - ausgehend von den mütterlichen Vorfahren der Malerzwillinge Gerhard und Karl v. Kügelgen aus Bacherach S. 181-278 [darunter die Familien von Langen, von Arweiler, Stemmler, von Mühlheim, von Lahr/Laer/Lair, von Cöllen, Reidt/Rheidt, Müller und Lauer in Boppard, Hardung, Wüchumb, Dreiß und Hoengg in Rhens]; Ralf Gier: Rechnungsrat Theodor Joseph Mengelbier aus Blankenheim und seine Nachkommen S. 279-297 [dabei auch Ruhmann, Thyssen in Eschweiler, Bicheroux, Wantzen]; Albert Rauch & Günther Molz: In Trier verstorbene Militärpersonen der Schlesischen Armee im Jahr 1814. Eine Karteiarbeit S. 299-308; Wolfgang Behmenburg: Aus der Geschichte einer bäuerlichen Familie im ehemals bergischen Kirchspiel Linnep von den Anfängen bis zur Zeit der Säkularisierung S. 309-346.

1. Jahrbuch der WGfF, Köln 2006, brosch., 5°. Manfred Kersten: Die Ehe aus dem Blickwinkel der Geschichte S. 9-67; Manfred Kersten: Die Familie aus dem Blickwinkel der Geschichte S. 69-146; Michael Knieriem & Robert Krebber: Sonsbecker Neubürger zwischen 1646 und 1765 S. 147-186; Gunter Gemmeker +: Heiraten Ortsfremder in der Pfarrei Mechernich von 1824-1875. Pfarrei bestehend aus den Orten Mechernich, Roggendorf, Strempel, sowie den Gemarkungen Haus Rath, Bachrevier, Schafberg, Peterheide, Mohrenbroich, Feyermühle, Burgfey S. 187-198; Eduard Lichter: Welsche Einwanderer im 17. und 18. Jahrhundert in Trier und näherer Umgebung S. 199-213; Eberhard Klopp: Klopp als Flur- und Familienname römisch-rhein-moselländischer Herkunft S. 215-220; Viktor Timmermann +: Abschriften der Taufen, Heiraten und Sterbefälle der Pfarrei Ellen von 1729-1773. Auszug aus der Chronik der Gemeinde Arnoldswaile 1823-1847. Stiftung Kuck, bearb. von Heinz Otto Euskirchen, Matthias Schumacher S. 221-291.

Die **Veröffentlichungen der Westdeutschen Gesellschaft für Familienkunde** sind vielfältig. Neben den Generalvikariatsprotokollen, der Sammlung v. Oidtman, der Sammlung von der Ketten, den Bibliotheksverzeichnissen gibt es Veröffentlichungen zu Militärpersonen, Friedhofshefte und Totenzettel-Sammlungen. Es gibt Bände "Deutsche Ahnenreihen" und der "Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds".

Zuletzt erschienene Nummern:

Bd. 297 Martin Wennekers: Familienbuch der reformierten Gemeinde Weeze 1631-1880, Köln: WGfF 2014, 5°, 74 S., kart.

Bd. 296 Hans A. Lahme: Bontkirchen. Familien und Höfe 1674 bis etwa 1825, Köln: WGfF 2014, 5°, 220 S.

Bd. 295 Karl-Josef Tonner: Familienbuch Bekond 1640-1899, Köln: WGfF 2014, 296 S.

Bd. 294 Beate Busch-Schirm, Die Einwohner von Feldkirchen (heute Stadtteil von Neuwied) mit Fahr-Gönnersdorf-Hüllenbergs-Rockenfeld-Rodenbach-Wollendorf, Teil III: 1900-1970, Köln: WGfF 2014, DIN B5, 595 S., kart. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 219.

Bd. 293 Werner Lisken, Die Familien der historischen Stadt Zons und der katholischen Pfarrei St. Martin (mit den Ortsteilen Bürgel, Grind, Nachtigall, Sankt Peter und Stürzelberg) von 1664 bis 1900, Köln: WGfF 2014, DIN B 5, 936 S., kart. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 188.

Bd. 292 Monika Borisch, Ortsfamilienbuch der Herrlichkeit Kriel (mit Deckstein und Lind): Die Familien bis ca. 1800, Köln 2014: WGfF, 5°, 105 ., brosch. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 219-220.

- Bd. 291 4. Jahrbuch der WGfF, 2014, s.o. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 219.
- Bd. 290 Rainer Rothstein, Die katholische Pfarrei St. Michael in Steffeln (mit Auel) Familienbuch 1678-1900. Köln: WGfF 2013, 432 S., kart. ISBN 978-3-86579-105-4. 20,- Euro. B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 156.
- Bd. 289 Familien- und Stammbäume (Deutsche Ahnenreihen), bearb. von Herbert Weffer, Köln: WGfF 2013, 4°, XII, 212 S., kart. 14,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 188.
- Bd. 288 Michael Frauenberger & Rudolf Schwan (Vorarbeiten Käthe Wimmer): Die katholische Pfarrei St. Michael in Kirchberg 1675-1900, Köln: WGfF 2013, 4°, 1004 S., kart. 64,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 187.
- Bd. 287 Hans-Jürgen Geiermann, Familienbuch der Pfarrei St. Amandus zu Auenheim (Bedburg, Kreis Bergheim) mit Asperschlag, Frauweiler, Garsdorf, Montagsend und Rath 1725-1902, Köln: WGfF 2013, XII, 710 S., kart. ISBN 978-3-86579-102-3; 36,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 156.
- Bd. 286 Karl-Heinz Lautensack†, Die katholische Pfarrei St. Maria Magdalena in Weiler bei Bingen, Familienbuch 1711 bis 1798, Köln: WGfF 2013, 192 S., kart. ISBN 978-3-86579-101-6; 16,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2014, S. 155-156.
- Bd. 285 100 Jahre Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde 1913-2013: Festschrift, Köln: WGfF 2013, 300 S., geb., 30,- Euro.
- Bd. 284 Richard Schaffner, Einwohnerbuch Leiwen 1780-1900 mit Thörnich (1720-1900) und Köwerich (1798-1900). Köln: WGfF 2012, 662 S., brosch. ISBN 978-3-86579-097-2; 30,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2013, S. 27.
- Bd. 283 Karl-Josef Tonner, Familienbuch Hetzerath 1640-1899. Köln: WGfF 2012, 464 S., brosch. ISBN 978-3-86579-096-5; 26,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2013, S. 27-28.
- Bd. 282 Uwe Probst, Familienbuch der katholischen Pfarrei Sankt Michael Winterspelt 1722-1902 mit Elcherath, Eigelscheid, Hasselbach, Heckhafenfeld, Hemmeres, Ihnen, Steinebrück, Urlb, Wallmerath und Weißenhof, Köln: WGfF 2012, 560 S., kart. ISBN 978-3-86579-095-8; 26,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2013, S. 58-59.
- Bd. 281 Karl G. Oehms, Bürger- und Familienbuch Manderscheid/Eifel 1600-1902. Köln: WGfF 2012, 984 S., kart. ISBN 978-3-86579-094-1; 30,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2013, S. 28.
- Bd. 280 Beate Busch-Schirm, Leutesdorfer Totenzettel. Sterbebilder von 1885 bis 1990. Erinnerungen an Menschen, die in Leutesdorf lebten. Köln: WGfF 2012, 280 S., geb. ISBN 978-3-86579-093-4; 32,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2013, S. 59.
- Bd. 279 Peter Buchholz & Volker Thorey (Bearb.), Deutsche Ahnenreihen, H. 15: Reihen 3143-3457. Köln: WGfF 2012, 4°, 192 S., kart. ISBN 978-3-86579-092-7; 14,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 219.
- Bd. 278 Richard Schaffner, Einwohnerbuch Detzem mit den Höfen und Mühlen im Gemeindebereich 1656-1900. Köln: WGfF 2012, 302 S., brosch. ISBN 978-3-86579-091-0; 24,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 188.
- Bd. 277 Monika Borisch, Ortsfamilienbuch der Herrlichkeit Gleuel mit Aldenrath, Bell, Berrenrath, Burbach, Horbell, Sielsdorf, Ursfeld und Ziskoven - die Familien bis 1800. Köln: WGfF 2012, 450 S., brosch. ISBN 978-3-86579-089-7; 28,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 188.
- Bd. 276 Beate Busch-Schirm, Familienbuch der Evangelischen Friedensgemeinde Heddersdorf (heute: Stadt Neuwied) 1674 bis 1840 Teil II. Köln: WGfF 2012, 688 S. ISBN 978-3-86579-088-0; 40,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 219.
- Bd. 274 3. Jahrbuch der WGfF, 2012, 300 S. ISBN 978-3-86579-086-6, s.o. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 188.
- Bd. 273 Petra Rieder, Familienbuch der Pfarrei St. Remaclus in Uersfeld 1742-1899. Köln: WGfF 2011, 462 S., brosch. ISBN 978-3-86579-085-9; 20,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 155.
- Bd. 272 Hans-Jürgen Geiermann, Familienbuch der Pfarre St. Johann Baptist zu Niederberg 1662-1900. Köln: WGfF 2011, 260 S., brosch. ISBN 978-3-86579-086-2; 18,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 156-157.

Bd. 271 Elmar Kroth, Familienbuch Briedel von 1500-1895. Köln: WGfF 2011, 4°, 2 Teile, zs. 1518 S., kart. ISBN 978-3-86579-083-5; 68,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 155-156.

Bd. 270 Aloys Mayer, Familienbuch der Pfarrei St. Martin in Schalkenmehren-Weinfeld 1699-1899. Köln: WGfF 2011, 448 S., brosch., ISBN 978-3-86579-081-1; 20,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 155.

Bd. 269 Friedrich Felgenheier, Die Familien Niederlahnsteins 1571-1900. Köln: WGfF 2011, 878 S., brosch. ISBN 978-3-86579-080-4; 32,- Euro. Rez.: B. F. Lesaar, in: MWGfF 2012, S. 155.

+++

Termine – Veranstaltungen auf den Gebieten der Genealogie und Heraldik

11./12.07.2015	Sitzung des DAGV-Vorstandes in Augsburg
05.09.2015	HERALDIK PUR 2015 – 8. Tag der Wappenkunde, in Hannover
02.-04.10.2015	67. Deutscher Genealogentag in Gotha
03.-06.02.2016	6. RootsTech in Salt Lake City, Utah
07.-09.04.2016	Who do you think you are? – Live! NEC Birmingham, England
04.-07.05.2016	NGS Conference: Family History Conference: Exploring the Centuries: Footprints in Time, Fort Lauderdale, USA
31.08.-03.09.2016	FGS National Conference, Time Travel. Centuries of Memories, Springfield, Illinois
10.-14.08.2016	XXXII. Internationaler Kongress für genealogische und Heraldische Wissenschaften in Glasgow, Schottland unter dem Titel Ursprung und Entwicklung (siehe congress2016.scot)



Wir erforschen die Spuren alter Geschlechter

Impressum

DAGV-news

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e. V. (DAGV)
Redaktion: Dirk Weissleder (V.i.S.d.P.), Vorsitzender
Ginsterweg 12, 30880 Laatzen, E-Mail: dagv-news@dagv.org, Website: dagv.org

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.
Für unaufgefordert zugesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.